



Der Club-Bote



Nr. 3 2023

Eriba – Hymer – Club Schleswig – Holstein e.V.

Der Vorstand informiert:

Liebe Clubmitglieder !

Nun ist das Jahr schon fast wieder vorbei, aber wir haben ja noch ein schönes Fest vor uns.

Für die Adventfeier haben wir uns wieder ein paar Überraschungen ausgedacht. Im Anhang der E-Mail/Brief findet ihr dazu nähere Informationen. Das wird bestimmt ein großer Spaß. Vorausgesetzt, **Alle** machen mit. Wäre doch schade, wenn einer kein Päckchen bekommt. Irgendetwas findet jeder bei sich zu Hause, was er gerne weitergibt.

Das Abcampen in Plön hat trotz des Regens viel Spaß gemacht und wir danken Manfred für seine Organisation. Bericht findet ihr weiter unten.

Auch im nächsten Jahr haben wir wieder viel vor, denn es steht unser 30jähriges Jubiläum an. Martina konnte uns erfolgreich eine Fahrt über den NOK mit der Freya buchen. Auch das Programm für unser Ancampen in Friedrichstadt ist schon fast fertig. Näheres erfahrt ihr später, nur die Termine könnt ihr euch schon mal merken.

Die Sommertour nach Mecklenburg-Vorpommern ist auch schon fertig und es kann sich noch angemeldet werden.

Jetzt lade ich euch erstmal ganz herzlich zu unserer Adventfeier am 2.12.23, um 15 Uhr in Ritzebüttel ein und hoffe, dass ihr zahlreich erscheint.

Eure Antje Hagge

Termine 2023/24

(soweit schon bekannt)

Adventfeier in Ritzebüttel

02.12.2023 15:00 Uhr

2024

Jahreshauptversammlung in Ritzebüttel

10.02.2024 15:00 Uhr

Clubabend in Ritzebüttel

21.03.2024 18.00Uhr

Ancampen in Friedrichstadt

Vom 25.04.-29.04.2024

Organisiert von Inge Sch.-S., Pia + Kai

Sommertour an die Küste von Mecklenburg-Vorpommern

Vom 02.06.-12.06.2024

Organisiert von Antje + Peter

Sommerfest mit 30 jährigem Jubiläum in Ritzebüttel

Vom 19.06. – 22.06.2024

Abcampen auf Fehmarn

Vom 19.09. – 23.09.2024 ???

Organisiert von ???

Clubabend in Ritzebüttel

24.10.2024 18.00 Uhr

Adventfeier in Ritzebüttel

07.12.2024 15.00 Uhr

Unser Abcampen in Plön

Der Wettergott war uns diesmal leider nicht so holt, doch es gab auch sonnige Momente. So war die Radtour am ersten Tag, nach einem reichhaltigen Kuchenbuffet, eine gute Gelegenheit, einige Kalorien wieder los zu werden. Zu der Prinzeninsel, mit wunderschönen Ausblicken über den Plöner See, dem Badestrand, an dem noch geschwommen wurde, dem Lieblingsplatz der ehemaligen deutschen Kaiserin Auguste Victoria



und dem Kadettenfriedhof . Dann schnell noch einen Blick auf das Plöner Schloss,



bevor es schon fast dunkel wurde.

Regenwetter eignet sich ja besonders für Besuche von Museen und deshalb ging es am nächsten Vormittag in Plön zum Prinzenhaus,



in dem die 6 Söhne des ehemaligen deutschen Kaisers Wilhelm II im Internat ihre Schulzeit verbrachten. Zwischen den Regenschauern kamen wir dann trocken zum Platz zurück. Nachmittags war dann das Heimatmuseum dran. Es ist doch immer wieder interessant, wieviel man über Regionales und Land und Leute in Museen erfährt.

Abends hatten wir die Möglichkeit, trocken und warm auf dem Campingplatz im „Kinderland“ zu sitzen. Hier haben uns dann Pia und Kai zu einem schwäbischen Essen eingeladen. Maultaschen in Brühe, schwäbischer Kartoffelsalat und zweierlei Leberkäse. Mmmmmh..... Das nenn ich einen gelungenen Einstand.

An Samstag immer noch Regenwetter. Die große Radtour wurde verschoben und wir machten stattdessen die 5 Seen Schiffs-Rundfahrt. Nun konnte uns der Regen nichts mehr anhaben. Für abends hatte uns Manfred Tische im Restaurant auf dem Campingplatz bestellt und auch da kamen wir fast trocken an. Der Fisch aus dem See war köstlich und so haben wir auch diesen Tag dem Wetter getrotzt.

Leider mussten am nächsten Tag schon einige Teilnehmer wegen anstehender Termine, gesundheitlichen Problemen und einem gewaltigen Wasserschaden am Dach eines Womos abreisen. „Regen auch noch **im** Womo !!!!“

Am nächsten Morgen schien die Sonne und wir machten uns auf die Radtour rund um den



Plöner See.

An der Promenade bestaunten wir den sogenannten Planetenweg, welcher



durch ein früheres Mitglied unseres Clubs errichtet wurde. In maßstabgerechten Abständen waren die Planeten mit Bezeichnungen und Informationen ausgestellt.

Durch den Wald bei Bosau ging es dann nach Dersau zum Kaffeetrinken in das "Grüne Café". Mitten im Treibhaus oder draußen zwischen den Pflanzen genossen wir den köstlichen Kuchen. Petrus meinte es gut mit uns; immer noch trocken. Also weiter zur Fischräucherei. Ein Fischbrötchen geht immer, auch lecker....

Abends saßen wir dann, glücklich und ziemlich fertig von der Tour, in „Puschen“, auch Kinder müssen dort die Schuhe ausziehen, bei unserer berühmten „Schütt-Suppe“ im Kinderland und ließen die



Tour ausklingen.

Am Montag regnete es dann auch schon wieder; also fiel uns der Abschied nicht so schwer.

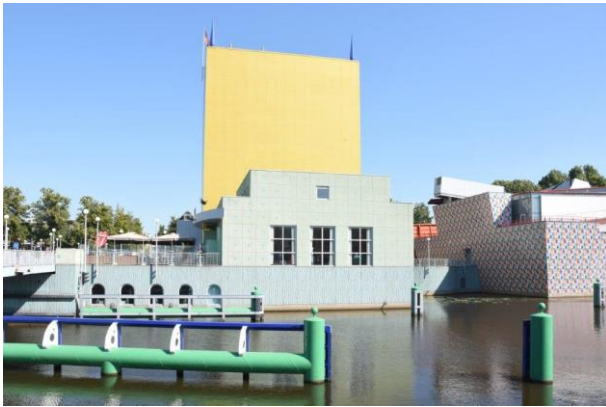
Antje Hagge



Und nun noch zum Schmuzzeln die nicht
enden wollenden Erlebnisse von Bärbel und
Peter mit ihrem neuen Wohnmobil

Noch einmal: „iSmove“, die Dritte

Nachdem Bärbel nach einer Knie-OP im Januar und anschließender Thrombose wieder einigermaßen zu Fuß war, sollte es im August endlich auf Tour gehen. Nicht zu weit, auch das nähere Umfeld hat einiges zu bieten. So hatten wir Holland ausgewählt und hier als Schwerpunkt Groningen mit seiner neuen Kunsthalle und weiteren interessanten Objekten.



Kunsthalle in Groningen

Als Stellplatz bot sich an, ein Gelände am Stadtrand, ein Areal mit Sportforum, das alle Möglichkeiten der Körperertüchtigung bot, von Schwimmhalle bis Kletterturm. Genutzt haben wir ausschließlich die Cafeteria und die dort abgehende Buslinie in die Innenstadt. Eine Möglichkeit des Stromanschlusses war dort nicht gegeben, aber wir vertrauten auf unser Solarpaneel und zwei Lithium-Ionen Batterien. Das am 4. Abend der Fernseher ausging, als es gerade spannend wurde, störte noch am wenigsten. Die Stromversorgung war zusammengebrochen und alle weiteren Erfordernisse mussten bei Taschenlampenlicht erledigt werden. Das damit verbundene eigentliche Problem stellte sich erst am nächsten Morgen heraus. Ohne Strom konnte

ich die Frontjalousie nicht hochfahren und die Treppe nicht einfahren. Somit waren wir ortsgebunden.

Als ADAC-Mitglied, mit allen möglichen Leistungsansprüchen wurde aber auch hier geholfen. Nach ca. 2 Stunden kam ein Fahrzeug des niederländischen „ADAC“. Der überprüfte sämtliche Sicherungen und fand keinen Fehler. Ihm gelang es aber, mit Muskelkraft und Reststrom die Treppe einzufahren; gleiches erreichte ich mit der Frontjalousie. Wir waren fahrbereit, wenn auch mit einem Dauerpiepton, da der Treppe wohl der letzte cm zum Schaltkontakt fehlte, doch auch der verstummte, da im Laufe der Fahrt Strom erzeugt wurde. Unser nächster Stellplatz war zwangsläufig einer mit Elektrizität. Auf dem Weg dorthin haben wir aber noch einen für uns angestrebten Besichtigungsschwerpunkt mitgenommen, ein avantgardistisches Wohngebäude – nicht jedermanns Geschmack, aber wir fanden es faszinierend.



*... in Groningen, postmodernes
Einfamilienhaus*

Im weiteren Verlauf besichtigten wir das, was die Provinz zu bieten hatte und waren begeistert von alten Grachtenbauten, die dezent und geschmackvoll restauriert worden waren.



Restaurierte Häuser in Appingedam mit angehängten Küchen

Im Gegensatz dazu gab es eine Riesenanlage mit schwimmenden Häusern...



Schwimmende Häuser auf Betonpontons
...sowie die längste Fußgängerbrücke Europas



Die Rückreise führte uns über Bad Zwischenahn nach Bremerhaven, wo uns das nächste Schicksal ereilte. Die Entleerung des Toilettentanks schien nicht zu funktionieren.

Das Fahrzeug hat 3 Tanks und 3 Anzeigen und überlässt dem Bediener eine gewisse Deutungshoheit. Die Vertretungen von Niesmann und Bischoff sind nicht übermäßig gesät, aber in Oldenburg, ca. 40 km entfernt, gibt es eine. Wir sind dorthin gefahren und haben unser Problem geschildert. Die Begeisterung hielt sich in Grenzen, aber man sagte uns zu, die Sache zu reparieren, aber wohl erst am nächsten Tag.

Um für uns eine Lösung zu finden, wenn nach Feierabend keine Kundentoilette mehr zur Verfügung steht, kauften wir erst einmal ein Port a Potti, um für den Notfall gesichert zu sein. Das Fahrzeug wurde aber doch noch am späten Nachmittag in die Halle gefahren. Ob der Fehler behoben worden war, konnte man uns nicht eindeutig sagen, aber die Toilette sei nutzbar, und wir konnten somit ganz normal auf dem Firmenparkplatz übernachten.

Am folgenden Morgen stellten wir fest, dass aus dem Fahrzeug, woher auch immer, Wasser tropfte. Nachdem der Meister der Firma die Sache begutachtet hatte, erklärte er uns, dass die Bodensektion entfernt und der Tank ausgebaut werden müsse. Es sei ein Aufwand von ca. 3 Tagen. Die Konsequenz für uns wäre für diese Dauer in ein Hotel zu ziehen. Unabhängig von dem Aufwand und den Kosten überzeugte uns die Argumentation nicht. So beschlossen Bärbel und ich zu unserem Händler nach Kremmin zu fahren.

Die Entscheidung war offensichtlich richtig, denn, wenn auch mit einem gewissen Aufwand konnte eine Verstopfung in der Ablaufleitung des Fäkaltanks, verursacht durch das gute reißfeste Toilettenpapier von Aldi, beseitigt werden. Von nun an benutzen wir auf Empfehlung nur noch ein spezielles Papier, das sich selbst auflöst. Der Umgang damit muss aber auch noch geübt werden. Des Weiteren ist auf die Funktion einer Spülleitung

für den Tank hingewiesen worden, deren Existenz uns bis dahin gar nicht bekannt war. Wir hoffen, dass von nun an alles besser wird.

P.S.

Der „Spaß“ geht weiter:

Bei unserem Treffen in Plön hatte man uns einen Platz zugewiesen, der hinreichend Schatten bot, aber jeglichen Fernsehempfang verhinderte. Nach Rücksprache mit der Rezeption erhielten wir einen Superplatz mit freier Aussicht über den Großen Plöner See. Auch der Fernsehempfang konnte durch nichts gestört werden, bis auf die Tatsache, dass wir ein völlig verzerrtes Bild erhielten, das sich auch durch alle möglichen Einstellungen nicht verbessern ließ. Fernsehen war somit nicht möglich, was uns aber nur bedingt gestört hat, denn wir wurden durch die Aktivitäten der Gruppe hinreichend unterhalten und eingebunden.

Da wir sowieso beabsichtigt hatten, nach dem Treffen nach Rendsburg an den Kanal zu fahren – „Schiffe gucken“, bot es sich an, bei ***Spann....an*** vorbei zu fahren. Wir wurden äußerst freundlich bedient und man bestätigte meine Vermutung, dass der Fernseher den Geist aufgegeben hat. Irgendwo ist in dem Fahrzeug der Wurm drin, **aber wie bereits mehrfach erwähnt – schick ist er ja.**



Trinken ist Frauensache
von Peter Weissmann

Impressum:

Herausgeber:

Eriba-Hymer-Club Schleswig-Holstein e.V.

I:Vorsitzende:

Antje Hagge

Am Landpflegeheim 39

22549 Hamburg

040-86627843 Mail: antje.hagge@t-online.de

Club-Konto:

VR Bank Schleswig-Mittelholstein

IBAN: DE61 2169 0020 0003 3139 21

Beitrag jährl. 35,-€ je Fzg, 10,-€ für den Partner

Clublokal:

Gasthof Ritzebüttel in Nortorf, Rendsburgerstr.11

Redaktion und Layout:

Antje + Peter Hagge

Im Anhang: Anleitung: Schrottwichteln

Beiträge für diesen Boten:

siehe Unterzeichnung der Berichte